Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 1

Artikel: Assoziation in der bibl. Geschichte

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524339

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diesbezügliche Gefuche find an ben Raffier zu richten, ber im Berein mit bem Schulrate über bie Stichhaltigfeit bes Bezugsrechtes entscheibet.

Will ein Einleger auch nach bem Schulaustritt sein Guthaben nicht zurückziehen, so wird ihm dasselbe noch weiterhin verwaltet, und ber Kassier nimmt

auch fernere Ginlagen entgegen.

Nach Ablauf dieser Zeit wird ber Betrag bes Sparheftes samt Zinsen je nach Wunsch bes Eigentumers entweder zuruckbezahlt oder aber beim nachsten Rechnungsabschluß in ein Kassabicklein der Ersparnisanstalt Bütschwil umgewandelt.

§ 8. Jeber Einleger erhalt gratis ein mit ben Statuten versehenes Sparheft, in welches die Einlagen und Rückbezüge sowie Zinsen eingetragen werben.

Aufallig verloren gegangene Sparhefte werben auf Roften ber Eigentümer erfett.

§ 9. Der Zinsfuß ist auf minbestens 3 1/4 % festgesetzt. Die Berzinsung ber Einlagen beginnt, wenn biese ben wetrag von 1 Fr. erreicht haben, und zwar vom 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Ottober an.

Der Bins wird jum Rapital gefchlagen.

§ 10. Die Rechnungen werben alljährlich mit 30. Juni vom Raffier abgeschlossen und nebst einem sachgemäßen Bericht über Stand und Gang ber Anstalt bem Schulrat abgegeben. Dieser prüft die Rechnungen und entscheibet über beren Genehmigung und gutfindende, geeignete Veröffentlichung.

§ 11. Ueber einen fich allfällig ergebenden Rechnungsüberschuß verfügt

ber Schulrat nach seinem Ermessen:

a) Zur Deckung von Auslagen und zu bestimmter Entschäbigung an ben Raffier und Buchhalter.

b) Bur Gründung und Meuffnung eines Schulfpartaffafonbes.

§ 12. Der Schulrat behält sich vor, die Statuten je nach Maßgabe ber Umstände zu revidieren ober die Anstalt aufzuheben.

Also beschlossen und erlassen vom Schulrat. Butschwil, den 30. November 1905.

Der Präsident: Ios. Meßmer, Pfarrer. Der Utiuar: J. Fust.



Assoziationen in der bibl. Geschichte.

(Bon M., Bebrer in A.)

Der Unterricht ber biblischen Geschichte nach ber Methobe, wie dieselbe in den bereits da und dort abgehaltenen bibl. Geschichtskursen vorgeführt wurde, erfreut sich so allgemeiner Anerkennung, daß eine weitere Empfehlung überstüssig wäre. Es gibt aber in jedem Unterrichtsgebiete Schwierigkeiten, so auch in der bibl. Geschichte. Denken wir an die Hast, mit der man in jedem Fache sucht, recht weit vorwärts zu kommen. Vergleichen wir die Fähigkeit des kindlichen Verstandes mit dem verschiedenartigen Stoff, den es täglich in seinem Gehirn ausspeichern soll. Wenn wir die bibl. Geschichte nach der richtigen, segens bringenden Methode erteilen, so fürchten wir, das vorgeschriedene Ziel nicht zu erreichen. Roch ein anderer Uebelstand, der sehr schwer ins

Gewicht fällt, ist der, die Kinder merken, der Lehrer hat keine Zeit, das Gelernte gehörig zu kontrollieren, und die Folge davon ist: sie lernen schlecht auswendig. Das Einprägen, ich sage nicht wörtlich, ist aber eine Hauptsache, das können wir nie schenken. Nur vorgetragener Stoff wird nie recht erfaßt, geschweige denn in richtige Beziehung gebracht.

Das ift da ju machen? Rlaffen jusammenziehen? Do Besamtschulen find, mag das geben. Wo aber eine Rlaffe mehr als 10-15 Schüler gahlt, ift es nicht ratiam. Dann konnten die Schüler, die den Lehrer am notwendigsten haben, sich noch mehr vor ihm verbergen. Erzählen und abfragen und damit abgetan? Rein, das mare gefaet unter bie Dornen. Es gibt ein Mittel, diefem Uebelftand abauhelfen. Durch Unwendung desfelben tun wir nicht bloß der bibl. Befdichte, fondern allen Schulfächern einen großen Dienft. Weben wir jum voraus der biblischen Geschichte die Beit, die ihr laut Lehr= und Stundenplan gebührt. Die Uffogiation und Ruganmendung aber behandeln wir feparat und räumen ihr die erfte Biertelstunde ber Schule ein. Ich sage nicht, daß das jeden Tag geschehen foll, aber fo in ber Woche zweimal. hier tonnen wir Rlaffen gufammenziehen, am besten die gange Schule. Es fällt für jeden etwas ab. Da muß nicht tontrolliert werben über erfüllte Pflicht, jeder rechnet es sich zur Ehre an, wenn er nur zum Worte tommt. Sans, ich habe bich heute ben Finger nie ftreden gefeben, mar's ju fcmer fur beinen Berftand, haft gehort, wie Otto gut geantwortet hat, reicht für Lohn und Strafe. Gin anderes Raliber barf bier nicht gur Anwendung tommen. Es ift bas ja ein geiftiges Turnier, und wer zu oberft auf der Phrampbe fteht, ift ohnehin der höchste. Und ich sage, das wedt den findlichen Beift, macht ihn rege und tatig, bringt Freude und Gifer fur die gange Schule.

Drum nun eine Serie Affoziationen für 3. und 4. Klasse, also für eine Mittelschule. Sie sind möglichst einsach gehalten. Der kindliche Ton soll zur Geltung kommen, damit Berstand und Herz des Kindes das Dargebotene aufnehmen und bewahren. Richt ein sernes Wetterleuchten am Horizont, sondern ein freundliches Auge des begleitenden Lehrers macht den Weg kurz und angenehm. Doch zur Sache. Die bibl. Geschichte 3. Kl. soll eine Mustration oder Vorbes bereitung zum Beichtunterricht sein. 4. Klasse erweitert und vertieft densselben Gegenstand. Dieses Endziel dürsen wir nie aus dem Auge lassen. Gott haßt die Sünde, darum sliehe sie. Er ist gerecht, darum strast er sie. Reue und Bekenntnis erwirken uns Gnade und Verzeihung. Das sind Marksteine, die uns wegleitend sind. Leichtere Fragen darf die dritte, schwerere die vierte Klasse beantworten. (Forts. folgt.)